

## **Beten mit dem Körper**

Gisela von Naso holt den Tanz in die Kirchen zurück  
Hessischer Rundfunk, HR2, Camino, 19. Dezember 2004,  
Bayerischer Rundfunk, Bayern2Radio, Nahaufnahme, 2005  
*Von Georg Magirius*

---

## **Beten mit dem Körper**

Gisela von Naso holt den Tanz in die Kirchen zurück

Hessischer Rundfunk, HR2, Camino, 19. Dezember 2004,  
Bayerischer Rundfunk, Bayern2Radio, Nahaufnahme, 2005

### **Überblick:**

Für sie ist alles Tanz: Alltag, Heiligkeit, das ganze Leben. Und also hat Gisela von Naso aus Frankfurt vor 20 Jahren begonnen, den Tanz auch in die Kirchen zurückzuholen. Doch Tänzerin war sie schon immer. Ihre große Lehrerin war Mary Wigman, die Protagonistin des modernen Ausdruckstanzes. Wenn von Naso mit ihrer Gruppe die Liturgie des Gottesdienstes in Bewegung bringt, importiert sie nichts Kirchenfremdes. Denn sie weiß: „Gottesdienst ist immer schon Gebärde gewesen.“ Von Nasos langes Leben ist ein Epos voller Farben, mit großer Bühnenlust und tiefem Schmerz – doch immer ist der Witz geblieben. Egal, wo sie in Deutschland auftritt, ob in Gotteshäusern oder auf Kirchentagen – immer ist ihr Tanz ein Beten ohne Worte, eine Kunst der Leichtigkeit, zugleich harte Arbeit an einfachsten Gesten. Dem körperlosen Glauben will sie den Abschied geben. Denn sie ist durchdrungen von der Sehnsucht, Menschen im Tiefsten zu berühren.

## **Beten mit dem Körper**

Gisela von Naso holt den Tanz in die Kirchen zurück  
Hessischer Rundfunk, HR2, Camino, 19. Dezember 2004,  
Bayerischer Rundfunk, Bayern2Radio, Nahaufnahme, 2005  
Von Georg Magirius

---

**Start:**

**ATMO 01**  
**Kirchenglocken**

***Glocken einige Sekunden frei, dann langsame Kreuzblende mit  
Atmo 02***

**ATMO 02 Händel**  
***Langsamer Teil, man hört Füßegleiten ---***

***Nach Kreuzblende Atmo 02 einige Sekunden frei stehen lassen, dann Autor über  
Musik, die weiterläuft***

Gottesdienstbeginn in der Evangelischen Kirche von Kriftel, am Rand des Taunus, unweit von Frankfurt. Sechs Frauen, schwarz gekleidet, mit leuchtend roten Schals sind eingezogen. Sie malen Tanz-Figuren in die Nähe des Altars – ruhig, höchst konzentriert. Gespannt bis in die letzte Faser der Körper sind die Bewegungen und doch leicht. Der Tanz ist getragen wie von einem Atem.

***Atmo 02 fünf Sekunden wieder frei, jetzt ist Atmen „schschhhh“ zu hören, dann über die  
Musik:***

### **O-Ton 03 Tanz-Gottesdienst Kriftel**

**Pfarrer:** Ich begrüße Sie herzlich zu diesem besonderen Gottesdienst, wir haben einen Tanzgottesdienst! (***Atmo02, langsamer HÄNDEL raus***) Und so freue ich mich sehr, heute hier unter uns Frau von Gisela von Naso, Tanzpädagogin, mit ihren Tänzerinnen begrüßen zu dürfen.

**ATMO 04 Tanz-Gottesdienst Kriftel**  
***Händel, sehr schnell: Boden-Geräusche tanzender Füße***

***Einige Sekunden frei, dann langsame Kreuzblende mit***

**ATMO 05 Kriftel**  
**stürmisches KLATSCHEN**

***Klatschen nach Kreuzblende noch etwas alleine stehen lassen, dann darüber:***

### **O-Ton 06 Tanz-Gottesdienst Kriftel**

**Österreicher** Ich empfinde das schon so, dass es den Gottesdienst lebendiger gestaltet, wissen Sie, nicht die verbissene Andacht, (***Atmo Klatschen langsam raus***) denn der Gottesdienst ist ja eigentlich auch eine Feier.

## Beten mit dem Körper

Gisela von Naso holt den Tanz in die Kirchen zurück  
Hessischer Rundfunk, HR2, Camino, 19. Dezember 2004,  
Bayerischer Rundfunk, Bayern2Radio, Nahaufnahme, 2005  
Von Georg Magirius

---

### ATMO 07 Begeisterung

Tschüss – .... ich bin begeistert – wollte gerade fragen: Kann man da mitmachen? Das war wirklich toll ...

#### *nach „wirklich toll“ Autor drüber*

Nach dem Gottesdienst ist die tänzerische Stimmung aus der Kirche nach draußen geschwappt. Die Besucher stehen auf dem Kirchen-Vorplatz in der Sonne.

### O-Ton 08 Collage

**Zwei Konfirmandinnen:** Ungewöhnlich, das machen wir ja nicht jeden Tag, aber es war cool. Ich bin in Hofheim beim Tanzverein Metropol. Das ist anderes Tanzen, was wir machen. Wir tanzen auf anderer Musik.

**Herr Müller:** Das Evangelium ist was Freudiges. Und das muss das auch ausstrahlen. Und auch ein sakraler Tanz unterstreicht, das was das Evangelium eigentlich aussagt.

**Erste Frau:** Das hats aufgelockert und das war einmalig für uns.

**Berührter Mann:** Es war ein Gottesdienst für die Seele, und wie wir Menschen auf der Erde verhaftet sind, so haben wir den Blick in den Himmel richten können – durch die Gestik der Tänze beschwingt mit Tanzen, Lachen und viel Freude. Also die Seele hat hier vieles mitbekommen. Und das hat mich besonders berührt. (*weiter Rumoren auf dem Kirchplatz*)

#### *Autor spricht nach „...besonders berührt“ über fröhlichem Rumoren*

Berührt, angerührt scheinen viele der Besucher zu sein. Und immer wieder fällt der Name einer der Tänzerinnen. Sie überragt die anderen aus dem Tanz-Ensemble leicht an Körpergröße, ist Teil der Gruppe und zugleich auch deren Mitte, von der alle Kraft auszugehen scheint: Gisela von Naso.

### ATMO 09 Collage

**Zwei Frauen und ein Mann erregt ineinander:** Total vergeistigt ist sie! Sie ist während des Tanzens in einer anderen Welt. So seh ich es – so seh ich ihren Gesichtsdruck – die ist irgendwo Tänzerin von der kleinen Zeh bis zur Haarspitze. Und sie konzentriert sich natürlich auf diesen Tanz – und will natürlich auch ihren Ausdruck zeigen - und da muss jedes Fingerchen stimmen. Die genaue Bewegung und alles. Also es passt alles zu ihr.

Sie hat eine Ästhetik, die nur der Tanz zum Ausdruck bringen kann.

Gisela von Naso aus Frankfurt am Main ist Tanz-Legende, aber eine sehr lebendige. 87 Jahre alt ist sie, geboren 1917. Seit mehr als 20 Jahren bringt die Tanz-Pädagogin mit ihrer Gruppe Gottesdienste in Bewegung. Doch Tänzerin war sie immer schon. Geprägt hat sie das künstlerische Elternhaus, Vater Eckart von Naso war Schriftsteller und Chefdramaturg am Preußischen Staatstheater in Berlin zur Gründungs-Zeit. Die Mutter tanzte selbst sehr gut, schrieb einige Drehbücher für den Film, spielte manchmal stundenlang Klavier, und unter dem Flügel lag die kleine Tochter und vergaß die Zeit.

## **Beten mit dem Körper**

Gisela von Naso holt den Tanz in die Kirchen zurück  
Hessischer Rundfunk, HR2, Camino, 19. Dezember 2004,  
Bayerischer Rundfunk, Bayern2Radio, Nahaufnahme, 2005  
Von Georg Magirius

---

Nach dem humanistischen Abitur 1937 in Berlin wird Gisela von Naso Gymnastik-Lehrerin, es kommt zu der für sie tänzerisch entscheidenden Begegnung mit Mary Wigman, der Protagonistin des modernen Ausdruckstanzes. Gisela von Naso besucht die Schule für Tanz und Tanzpädagogik, und steht auf der Bühne des Staatstheaters am Gendarmenmarkt.

Doch als der Krieg alles andere verdrängt, geht nichts mehr, es geht ums Überleben.

Nach 1945 bleibt der Tanz ihr Lebensfaden, er verläuft zuweilen im Hintergrund, droht sich auch mal zu verheddern. Doch dann legt er sich wieder auf leuchtende Weise in den Vordergrund. Während einer Weihnachtsmesse im Freiburger Münster hat die Tänzerin ein einschneidendes Erlebnis, 20 Jahre ist das jetzt her.

### **O-TON 10 Naso: Der Funke**

Und jetzt passierte folgendes: eine große Gruppe, etwa zwölf Chorknaben, aber in roten Alben, nicht weiß, wie meistens, zogen, eigentlich, wenn ich ehrlich bin: latschten, so Jungs – unten die Bergstiefel, weil sie irgendwo von den Bergen runtergerast kamen mit den Skiern, um da also den Kirchendienst zu betreiben. Aber: Sie zogen mit ihren verschiedenen -- Weihrauch und mit diesen Wedeln – ich weiß immer nicht, wie diese Sachen heißen – um den Altar im Kreis. Und das war der Punkt, da habe ich gesagt, also es war, als hätte mir, ja!, wirklich der liebe Gott auf den Kopf geknallt und gesagt: „Mach das gefälligst.“

Seitdem holt Gisela von Naso den Tanz in die Kirchen zurück. Mit ihrer Gruppe hat sie etwa 200 Gottesdienste nahezu überall in Deutschland als Tanz gestaltet, egal ob in evangelischen oder katholischen Gotteshäusern. Sie findet großen Beifall, aber: die getanzen Gottesdienste lösen auch Irritation und Abwehr aus.

### **O-TON 11 Naso**

„Ist das eine neumodische Angelegenheit?“ Das denken nämlich die Leute. Es ist im Gegenteil die *älteste* Form des Tanzes, die Urform von Kult und Gottesverehrung.

Das spiegelt auch die Bibel wieder. Prophetin Mirjam jubelt tanzend, als das Volk Israel das Schilfmeer durchzogen hat. König David hüpfte vor der Bundeslade. Immer wieder ist vom Reigen die Rede.

Auch in der frühen Kirche ist der Tanz selbstverständlich. Patriarch Chrysostomos von Konstantinopel etwa entschuldigt sich einmal schriftlich: „Wegen Krankheit müsse er die Kirchentanzprobe ausfallen lassen.“

Solche Belege kann Gisela von Naso viele nennen. Doch historische Argumente hin oder her - sie weiß: Hinter der geäußerten Kritik am heutigen Kirchentanz steckt letzten Ende etwas anderes. Nämlich die Hilflosigkeit vieler Christen, wenn es um den Körper geht.

### **O-TON 12 Naso: Körper**

Und ich denke eben: Wenn der liebe Gott den Menschen so geschaffen hat, wie er ist. Dass der Körper also der Rumpf, den größten Teil, einnimmt, die Füße klein sind, der Kopf klein, hat er doch keinesfalls das Moment der Lust ausgeschlossen!!

## **Beten mit dem Körper**

Gisela von Naso holt den Tanz in die Kirchen zurück  
Hessischer Rundfunk, HR2, Camino, 19. Dezember 2004,  
Bayerischer Rundfunk, Bayern2Radio, Nahaufnahme, 2005  
Von Georg Magirus

---

Aber genau diese Lust, den Eros, vermisst sie oft, wenn sie als Gottesdienstbesucherin die Kirchenbank drückt.

### **O-TON 13 Naso Berührung**

Ich leide eigentlich darunter – „beat me“ heißt es – schlag mich. Durch irgendetwas sollte man angerührt werden. Und eigentlich ist es nur noch die Orgel – für mich, in den meisten Gottesdiensten die Musik, wenn sie ihr Vorspiel machen vor einem Lied oder so. Die Menschen geben sich nicht mehr ganz, auch die, die an solchen Stellen stehen – die machen Teile. Sie benutzen ihren Kopf, machen wunderschöne Predigten. Und es fühlt sich *kein Mensch angesprochen*. Sie hauen nicht rein, verstehtste? Dieses Moment, was ich versuche - die gebändigte Kraft, die gebändigte Lust – natürlich tobe ich ja beim Gottesdienst dann auch nicht so raus. Aber die Leute müssen spüren, es *wächst* aus etwas heraus, aber es wächst ja normalerweise nicht, das ist alles Treibhaus für mich.

Gisela von Naso polemisiert gegen das hoch studierte und verkopfte Kirchenpersonal - und bremst sich gleich wieder. Denn: Sie findet immer häufiger Geistliche, die ihr in den Kirchen Tanzrecht geben.

Doch wichtiger als die Körper von Pfarrerinnen und Priestern zu reanimieren, ist ihr ohnehin die Kirchen-Basis. Wenn sie zum Tanz bittet, soll das ein „heiliges Volksvergnügen“ sein – anders als zu der Zeit, als nur die Priester schritten.

### **O-TON 14 Naso**

Sie haben gesagt: Das Volk kann zuschauen, wie wir tanzen, zum Teil auch das nicht mal, weil sie diese Letztner hatten, wo die Vorhänge zugezogen wurden, wo das Volk da zu sein hatte und *nichts* gesehen hat. Und sie haben gesagt: Das Volk kann ja vor der Kirche tanzen oder auf den Kirchhöfen. Deswegen war für mich diese Arbeit immer als Gruppenarbeit geplant.

### **Atmo 15 DAT 122 Meditativer Tanz in Frankfurt 8**

TACKTACKTACKTACK (Schuhe auf Boden) *darüber Frau von Naso*: „Wir müssten es schaffen bei diesem Tack-Tack im letzten wieder den Kreis zu erreichen.....“

#### ***nach „Kreis erreichen“ spricht Autor über Atmo 15, die weiterläuft***

Und also arbeitet Gisela von Naso für ihre Gottesdienste seit Jahren mit einer festen Gruppe von Frauen zusammen. Sie bietet aber auch Workshops und regelmäßiges Tanzen an. Vorkenntnisse nicht nötig. Jeden Samstagmorgen etwa lädt sie zum Meditativen Tanz in den Saal der Paulusgemeinde, direkt neben dem Römer in der Frankfurter Innenstadt.

#### ***Atmo15 wieder hoch, zu hören ist: Schelle, die die Tanz-Anweisungen durchbricht, von Naso: „Drückt doch bitte!“ – dann drüber:***

Die Teilnehmer kommen oft von weither, sind mehr oder weniger religiös geprägt, vor allem Frauen sind dabei, aber auch einige mutige Männer.

## **Beten mit dem Körper**

Gisela von Naso holt den Tanz in die Kirchen zurück  
Hessischer Rundfunk, HR2, Camino, 19. Dezember 2004,  
Bayerischer Rundfunk, Bayern2Radio, Nahaufnahme, 2005  
Von Georg Magirius

---

**Atmo 15, jetzt mit Musik, wieder hoch dann O-Ton 16 über weiterlaufende Atmo**

### **O-TON 16 Meditativer Tanz Frankfurt**

**Frauenbewegte:** Also ich finde, dass Frauen besser tanzen als Männer, das finde ich schon. Natürlich ist das eine Verallgemeinerung, gell (*lacht*) – (**Atmo Tanz-Musik raus**)

„**Journalistischer Schiedsrichter**“: Was sagen Sie dazu?

**Mutiger Mann:** (*lacht*) Ooooh, das ist ganz individuell. Kann man so nicht sagen – es gibt ja große Tänzer und Tänzerinnen. So gibt es mittelgroße und kleine – von jeder Sorte.

### **Atmo 17 Meditativer Tanz Frankfurt**

*Jüdischer Tanz mit Klatschen und Fußstampfen*

**Atmo 17 frei, nach Fußstampfen O-Ton 18 drüber:**

### **O-TON 18 Meditativer Tanz Frankfurt**

**Wieder die Frauen-Bewegte, die sich jetzt auch als Folklore-und Meditations-Bewegte enttarnt:** Ich gehe ja auch schon seit 20 Jahren zum Meditativen Tanzen. Ist ja so, dass es einen ersten Teil gibt mit etwas lebhaften Tänzen (**Atmo raus**) aus der Folklore. Und der zweite Teil (**JETZT! Nächste Atmo schon leise unterlegen**) – das sind meistens die Tänze, die Frau von Naso kreiert hat für Gottesdienste.

### **Atmo 19 Meditativer Tanz Frankfurt**

*Meditative Tanz-Musik, darüber kommentiert von Naso: und zum Herzen – pssschhh –*

**Atmo 19 steht frei, nach „psschh“ nächster O-Ton drüber**

### **O-TON 20 Meditativer Tanz Frankfurt**

**FrauenFolkloreMeditationsbewegte:** Das ist für mich wie eine ganz sanfte Gruppen-Therapie – das ist einfach, sich im Körper wohl fühlen (**Atmo 20 raus**) mit den anderen zusammen, integriert (**JETZT: Atmo 21 schon leise anspielen**) zu sein, ohne sich herauszuheben. Und das ist einfach ein gutes Gefühl.

### **Atmo 21 Meditativer Tanz**

*ruhige Musik, Gebetstanz, von Naso kommentiert: Laaangsam!– Daa erst oben sein*

**nach „da erst oben sein“ über weiterlaufender Atmo nächster O-Ton 22**

### **O-TON 22 Mediativer Tanz**

**Frauenbewegte Frau:** Ich hab schon so Momente gehabt, wo ich dachte: Das ist ein Gottesdienst – das ist nicht immer. Aber habe ich schon gehabt – jaja.

**Atmo 21 wieder hoch, einige Sekunden frei, von Naso: „Schön aus der Tiefe kommen!... Daa!“, nach „Da“ O-Ton 23 drüber**

## Beten mit dem Körper

Gisela von Naso holt den Tanz in die Kirchen zurück  
Hessischer Rundfunk, HR2, Camino, 19. Dezember 2004,  
Bayerischer Rundfunk, Bayern2Radio, Nahaufnahme, 2005  
Von Georg Magirius

---

### O-TON 23 Frauenbewegte über Frau von Naso

Sie ist wirklich ein Mensch, auch wenn sie menschlich gefragt ist, ist sie da. (*Atmo 21 langsam raus*) Und was ich an ihr gut finde, sie integriert die Neuen immer wieder, fängt immer wieder bei Adam und Eva an. Sie ist also eine sehr gute Pädagogin. Und dadurch kommen immer wieder Neue dazu.

### O-TON 24 Meditativer Tanz Frankfurt

**Erstmalige Besucherin:** Wunderbar. Sehr gut. Ich hab das ja noch nie gemacht, ist ja das erste Mal. (*Ruf im Hintergrund: Aufwiedersehen! Aufwiedersehen*) Die Bewegung zur Musik, wie sie das rüberbringt, wie sie es vermittelt, ist schon toll, dieses Leise.

### O-TON 25 Gisela von Naso

Und in der Volkshochschule, in der ich zehn Jahre *auch* unterrichtet habe, war ein ganz einfaches altes Dämchen – und ihr höchster Glücksausdruck war, sie sagt mir: „Seit ich tanze, wage ich mich auch schon mal in den *Kaufhof* zu gehen.“ Da hat sie immer nur bei ihrem kleinen Pimpellädchen eingekauft, weil sie es nicht gewagt hat – das empfand ich als ein so zauberhaftes Lob aus einfacher Seele heraus gesprochen.

Die Tänzerin Gisela von Naso ist Pädagogin aus Leidenschaft. Souverän ist sie und ihre Strenge ist stets von einem tänzerischen Witz durchwoben. Dabei hat sie Pädagogik nie studiert, doch über Jahre orthopädisches Kinder- und Haltungsturnen in Hamburg und Frankfurt unterrichtet. Und immer wieder lehrte sie auch Tanz, etwa Gesellschaftstanz, bereits kurz nach dem Krieg in Wangen im Allgäu.

### O-TON 26 Gisela von Naso

In einer Scheune, auf der Tenne, standen ungefähr 80 Jungens und zehn Mädchen, wenn's hoch kam, weil die Bauern meinten: Die Mädchen brauchten das nicht. Es saß ein Klavierspieler da, meistens mit einem Riesenfass Most oder Sauer – weil es in der Herbstzeit, wo sie dann Zeit hatten, so was zu machen, fanden diese Tanzkurse statt. Und ich fuhr mit Skiern, je nach dem, oder lief zu Fuß zehn Kilometer ins nächste Dorf, um dann von 90 Jungs mir auf meinen zarten Füßen rumtreten zu lassen – und diese Form dann mit den 10 Mädchen zu üben, dass dann schließlich wirklich jeder führen konnte. Oder sie mussten es dann eben an mir üben. War alles nicht ganz einfach. Außerdem fiel dann oft der Pianist um und war voll betrunken und es war also äußerst lustig - diese Kurse dort, wo ich dann für ein Päckchen Mehl oder ein Stückchen Speck diesen Tanzkurs gemacht hatte und abends dann wieder nach Hause lief in der Nacht.

Sie war zum zweiten Mal verheiratet und musste dafür sorgen, dass die Familie zu essen hatte. Also gab eine Frau Unterricht in Scheunen, die vor wenigen Jahren noch große Bühnenluft in Berlin geatmet hatte. Dabei hatte sie den Plan, wäre da nicht der Kampf mit der Armut gewesen, eine Schule für Ausdruckstanz zu eröffnen. Und zwar in der Tradition der Mary Wigman, jener zentralen Figur des modernen Ausdruckstanzes, deren besondere Schülerin Gisela von Naso war.

### O-TON 27 von Naso

Das war für mich die absolute Eröffnung für mich, was Tanz anbetraf. Ich hatte ja zunächst nur gedacht, ich mache Gymnastik und gebe Stunden undsoweiter.  
28.10 Aber hier begegnete mir eine Frau, die für mich die stärkste Gestalt, der ich in weiblicher Hinsicht begegnet bin. Und es war eine ganz tolle Beziehung zwischen uns. Also sie spürte irgendwo auch, dass vielleicht etwas von ihrem Wesen auch in mir verankert war. Sie ließ mich



## **Beten mit dem Körper**

Gisela von Naso holt den Tanz in die Kirchen zurück  
Hessischer Rundfunk, HR2, Camino, 19. Dezember 2004,  
Bayerischer Rundfunk, Bayern2Radio, Nahaufnahme, 2005  
Von Georg Magirius

---

also zum Beispiel Dinge tanzen, von denen ich überhaupt nicht wusste, dass man improvisieren kann ohne Musik. Und sie sagte: „Du stehst jetzt auf, und du begrüßt dein Volk, du bist eine königliche Frau. Und du gehst zu dem Volk und begrüßt die Menschen alle und setzt dich auf den Thron.“

Dazu immer wieder hartes Training, das aus einfachsten Bewegungen bestand, geübt in endloser Wiederholung. Was Mary Wigman an Ausdruckskraft in Gisela von Naso säte, hatte Zeit, fast ein halbes Jahrhundert zu reifen, um schließlich in ihrer heutigen Kirchentanzarbeit aufzublühen.

### **O-TON 28 von Naso**

Diese wunderbaren Bewegungen, die ein Dürer eben auch mit den Händen hat, und Riemen-schneider – und alle diese Leute, diese Madonnen. Immer ist es die einfache Form. Man sieht: das sind nicht Leute, die springen rum. Sondern sie machen eine Geste – und das war der Punkt, und auf den bin eben erst im Laufe der Jahre gekommen.  
Und ich denke große Kunst ist immer das Einfache, es ist aber das Schwerste.

Deshalb arbeitet Gisela von Naso bewusst mit Laien. Denn Tanz-Profis gelingt es nur schwer zur Kraft des einfachen Ausdrucks zu kommen, sagt sie. Die wollen fast immer nur ihr technisches Können präsentieren. Überhaupt: Reine Sportlichkeit sei noch lange kein sakraler Tanz.

### **O-TON 29 von Naso**

Kirchentanz sollte überhaupt später angefangen werden. Denn so einem ganz jungen Mädchen - beim Kirchentag sieht man doch, wenn sie da in Jeans stehen und kleine, freche Gebärden machen undso weiter. Ich weiß nicht, ob die Leute es unbedingt als Kirchentanz empfinden. Vielleicht ist es eine Form, dass junge Leute auch zum Ausdruck kommen. Also ich würde es niemals verbieten.

Doch Würde und Einfachheit könne man wahrscheinlich erst im Alter erreichen. „Schlichtheit in Vollendung“ strebt die Tänzerin genauso an, wenn sie zur Choreographin wird. Auch da folgt sie ihrer großen Lehrerin, die ihr vor mehr als 60 Jahren einen besonderen Raum eröffnete.

### **O-TON 30 von Naso**

In den Sommerferien war ich bei Mary Wigman, die Frau mit der ungeheuer starken Ausstrahlung, die mich auch in ihr Allerheiligstes einlud, was sie bei den normalen Tänzern nicht tat. Sie hatte einen Pavillon, einen großen runden Pavillon, in ihrem Garten, in der Schule in Dresden. Und dieser Pavillon war vollkommen rund, vollkommen schwarz, auch der Fußboden, in der Mitte stand ein weißer Flügel. Und dort, in diesem dunklen Raum, erarbeitete sie ihre Tänze. Und dasselbe, aber ohne den Pavillon, aber dasselbe feeling – ich kann nicht in einem hellen Raum meine Tänze - gebären sozusagen. (**Atmo 31 leise starten**) Ich mache das hier in meiner dunkelsten Stelle: im Flur.

### **ATMO 31 Händel im Flur**

*langsamer Händel; von Naso singt beim Tanzen mit: dadaja –*

**Atmo 31 einige Sekunden frei, dann Autor drüber**



## Beten mit dem Körper

Gisela von Naso holt den Tanz in die Kirchen zurück  
Hessischer Rundfunk, HR2, Camino, 19. Dezember 2004,  
Bayerischer Rundfunk, Bayern2Radio, Nahaufnahme, 2005  
Von Georg Magirius

---

Fast das ganze Gespräch über ist die Tänzerin in ihrer Frankfurter Wohnung schon in Bewegung, auf dem Sessel, der zur kleinen Bühne wird. Aber jetzt! Sie ist aufgestanden und tanzt in ihrem „Allerheiligsten“, dort, wo sie ihre Tänze gebärt, im Flur. Sie zeigt: Intrada in den Gottesdienst hinein. Zwischen Wäscheständer und CD-Spieler legt sie sich spielend leicht in einen Reigen.

**Atmo 31 Musik wieder hoch** man hört sie singen!!, **dann O-Ton 32 darüber**

### O-TON 32 von Naso

In der Schule, in den ersten Klassen, man machte Handarbeit, man stickte Kreuzstiche –und alle hatten sie wunderschöne große Vierecke (**Atmo 31 raus**) mit allen möglichen Einstichen gemacht. Ich selbst habe aber mit vielen Mühen auf diesem Stoff einen Kreis gestickt.

Der Kreis ist die Form, die fast allen Tänzen zugrunde liegt, die Gisela von Naso für den Gottesdienst entworfenen hat. Es ist Urform des Tanzens bereits in den ältesten Kulturen und in den Naturreligionen heute noch. Auch Kinder fallen beim Spielen wie von selber in den Reigen, ohne ihn je gelernt zu haben. Doch die sakralen Tänze, die Gisela von Naso kreiert, sind in ihrer Einfachheit nicht harmlos. Die Bewegungen, und auch ihre Mienenspiel, fügen Freude und tiefen Schmerz ineinander. Die Klage wird zur Feier, und den Jubel durchzieht stets das Wissen um die Traurigkeit. Diese „Choreographie der Lebenstiefe“ ist im Letzten nicht trainierbar. Sie hat ihren Grund in einem Leben, deren Kriegs- und Schmerzens-Bilder in ihr bis heute lebendig sind.

### O-TON 33 von Naso

In der Nähe von Dresden sah man vom Zug schon den Feuerschein: Brennen, brennen, brennen. Der Zug konnte gar nicht mehr nach Dresden reinfahren. Paar Leute stiegen aus bei bitterer Kälte, ein kleiner Kanarienvogel hing irgendwo an einem Busch im Käfig, und die drei Leute, die da nach Dresden wollten, überlegten: Sollen wir das Türchen aufmachen, frisst ihn die Katze. Sollen wirs nicht aufmachen, stirbt sowieso.

Die Brücke war noch erhalten – und jetzt war vor uns dieser große Platz mit der Frauenkirche. Es gab kein Haus mehr, keine Straße, es brannte und brannte und dieser ganze Platz von toten Menschen. Es war ein einziges Totenfeld, was man da gesehen hatte, und über dem Totenfeld, also verbrannte Menschen, waren schon kleine Trampelpfade, weil Menschen von Irgendwohin nach Irgendwohin rasten. Auch ich raste von Irgendwohin nach Nirgendwohin eigentlich.

Der Krieg führt Gisela von Naso ins Nirgendwo. Das Gut ihrer Großeltern in Schlesien - verloren, die Großeltern selber: tot. Ihre Mutter: stirbt in den letzten Kriegstagen. Wohin soll die Tochter? Doch egal, wo sie von nun an wohnt, die tanzende Bewegung ist eine kräftige Trösterin. Als sie vom Tod der Mutter erfährt, tanzt von morgens bis abends ohne Unterbrechung. Auch Jahre später, als es zur Trennung von ihrem zweiten Mann kommt, ist es der Tanz, der sie spüren lässt: Sie wird den Boden unter ihren Füßen nicht verlieren.

## **Beten mit dem Körper**

Gisela von Naso holt den Tanz in die Kirchen zurück  
Hessischer Rundfunk, HR2, Camino, 19. Dezember 2004,  
Bayerischer Rundfunk, Bayern2Radio, Nahaufnahme, 2005  
Von Georg Magirius

---

### **O-TON 34 von Naso**

Während der Scheidungszeit habe ich hier in der Wohnung so viel getanzt, dass drüben (*wendet sich kurz ab, um die Fester zu zeigen*) die Leute immer mit Fernguckern rübergeschaut haben, da habe ich immer hier abends getanzt, getanzt – aber wirklich, da war noch alles volle Pulle da. Da waren keine Wehwehchen im Gelenk und Pipapo undsoweiter. Und so, bilde ich mir ein – man braucht keinen Psychiater und Hunderte von Mark hinzuschleppen, wenn du dich bewegst. Und dich austobst. Wie die Erynnien, wie die Furien habe ich hier getanzt – und so kannst du den Teufel mit Beelzebub austreiben.

Der Tanz nimmt es mit dem Teufel persönlich auf, sagt Gisela von Naso, und er wird am Ende nicht verlieren. Denn er kann den Glanz, der im Innern ruht, zur Entfaltung bringen. Tanzen ist wie Beten, es kann in den Urgrund weisen - oder wie auch immer man dieses Wohl- und Ganzheitsgefühl nennen will.

### **O-TON 35 von Naso**

Es wird immer so viel geredet: Geht in die Mitte. Aber wenn die Leute immer nur in die Mitte gehen und irgendjemand spricht paar schöne Worte, haben sie noch lange nicht das Gefühl, dass sie in ihre eigene Mitte gehen. In die eigene Mitte gehst du nur, wenn du über deinen Körper in deine Mitte dich hineinzwängst sozusagen – in den tiefsten Punkt. Und ich denke, das ist dasselbe, wenn ich im Watt laufe, in der Nordsee und du gehst und kein Mensch weit und breit. Dann ist das für mich *dasselbe* Gefühle – dieses Einssein mit Gott, mit mir dummen, kleinen Tanzfrau – aber du hast das Gefühl, du bist von einer Kraft erfüllt, von einer Stärke – und dir gehört die Welt.

Diese Kraft ist so geheimnisvoll, dass sich von ihr am ehesten in Bildern und Symbole sprechen lässt, sagt sie. In der Kirche etwa ist es der Altar, den sie durch ihre Tänze in die Mitte rücken will. Er steht für das Geheimnis, das sie umkreisen will, ohne es dabei jemals aufzulösen.

Und so wird sie weiter ihre Kirchen-Tanzgruppe in am besten jeder freien Stunde triezen, die sich aber auch hingebungsvoll trainieren lässt. Sie wird als Pädagogin und Choreographin berühren und ermutigen. Doch die Gruppen-Tänze sind dabei nicht der eigentliche Höhepunkt ihrer Gottesdienste. Der liegt stets am Ende, wenn sie die Besucher, die sitzen, dazu verführt, ihren Füßen zu vertrauen.

### **O-TON 36 von Naso in Frankfurter Wohnung**

Ich sage, ich wünsche mir, dass wir gemeinsam einen Gang um den Altar machen. Und wenn ich merke, in ganz neuen Kirchen, wo jetzt keiner ist, der jetzt aufsteht sofort, weil du ja nicht einen bestellten „Aufsteher“ (*lacht*) vorne hinsetzen kannst, sage ich: „Lasst uns doch einfach mal an der Hand nehmen und versuchen den ersten Schritt zu gehen. Und gehen *können* Sie alle!“

### **ATMO 37 Tanz-Gottesdienst in Kriftel**

*Gisela von Naso:* Meine lieben Krifteler Ich möchte sie jetzt ganz herzlich einladen, gemeinsam mit uns eine Begehung um den Altar zu machen – Sie brauchen keine Angst zu haben. Sie müssen nicht tanzen, sie müssen nicht auf der Spitze stehen, Sie brauchen nur ganz normal zu gehen – und das in einer engen Fassung. Wenn sie bitte so lieb sind, sich zu erheben.  
...(Aufsteh-Geräusche Klaviermusik)

**Atmo 37 (Klaviermusik) frei, dann Autor darüber**

## **Beten mit dem Körper**

Gisela von Naso holt den Tanz in die Kirchen zurück  
Hessischer Rundfunk, HR2, Camino, 19. Dezember 2004,  
Bayerischer Rundfunk, Bayern2Radio, Nahaufnahme, 2005  
Von Georg Magirius

---

Im Tanzgottesdienst in Kriftel bei Frankfurt sind die Besucher zu einer „Begehung“ aufgestanden. Sie schreiten hintereinander um den Altar, drehen sich dann nach innen, in eine Spirale hinein, bis es nicht mehr weitergeht. Ende. Aber dort, im Mittelpunkt wird die Spirale gleichsam umgestülpt, und das Ende wird zu einem Anfang.

Alpha und Omega stellt die Figur dar, die alles umfasst.

Die ersten ziehen jetzt aus der Spirale nach außen, und schreiten dabei an jenen vorbei, die noch auf dem Weg nach innen sind. Jeder sieht jedem ins Gesicht, eine leichte Berührung der Hand, eine Begegnung in gleitender Bewegung.

### ***Atmo 37 wieder hoch, Sekunden frei***

Und dann hat (***Atmo 37 raus!***) sich die Spirale aufgelöst. Alle stehen einzeln da, in der Nähe des Altars. Aber niemand scheint so recht in die Kirchenbank zurück zu wollen. Und also stellt sie sich in die Mitte.

### **ATMO 38 BEGEHUNG**

Von Naso: Noch einmal! Und neigen tief nach und stehen und nach oben ausstrecken...

### ***Atmo frei, nach „ausstrecken“ spricht Autor drüber***

Und immer wieder beugen sie sich nach unten, um sich umso höher in Richtung Himmel zu strecken, ohne Unterbrechung, lustvoll geschieht das, sodass man meinen könnte: (***Atmo raus!***) Sie werden tanzen für immer. --

Doch auch Gisela von Naso, die ewige, die „Vollblut-Tänzerin mit Leib und Seele“, wird irgendwann einmal an eine Grenze kommen. Doch ihr Ende kann kein Schlusspunkt sein, eher ein Fest, das in den Anfang lädt.

### **O-TON 39 Gisela von Naso: Ende**

Ich befasse mich schon mit diesem Thema, insofern dass ich mich niemals zurücknehme beim Tanzen. Und mein größter Wunsch wäre, ich würde gar nicht merken, dass ich tot umfalle. Und dürfte keiner weinen und alle sollten sich freuen.

**ENDE**